

BRK-Kinderferienfreizeit 2012

ABSCHLUSSBERICHT

„Naturforscher“



in der Umweltstation Lias Grube
Eggolsheim / Unterstürmig

BRK-Ferienfreizeit 2012
Lias Grube Eggolsheim

**Das ist es, was wir im Vorfeld
behauptet hatten. Und wie war
es tatsächlich..?**

BRK-Kinderferienfreizeit 2012 **Mo. 06. bis Sa. 11.08.2012 – Lias Grube** **(Eggolsheim) „Naturforscher voraus!“**



Mal richtig im Lehm baden? Kochen über dem Feuer? Herausfinden, wie eine Hummel fliegen kann? Wie Fledermäuse nachts sehen können? Wie man aus Wiesenkräutern Salben und Zaubertänke macht? Wo man Dinosaurierknochen findet?

Oder doch lieber im Wald ein Mammut jagen?

Schmuck aus Naturmaterialien anfertigen? Aus einem Baum einen Korb machen? Das alles könnte passieren! Aber nicht nur! Schließlich wollen wir auch die tolle Umgebung mit Feld, Wald, Wiesen und Ortschaften erkunden und herausfinden, was sie sonst noch alles



Spannendes zu bieten hat.



Geschlafen wird in schicken Lehm-Holz-Hütten – mitten in der ehemaligen Lehmgrube.

Die Kinderbetreuung übernehmen pädagogisch erfahrene und geschulte Betreuungskräfte des Roten Kreuzes. Ein starres Programm gibt es nicht, wir richten uns nach den Wünschen unserer Teilnehmer und sprechen die Unternehmungen gemeinsam ab.



Aber wir haben viele Aktivitäten vorbereitet, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Lias-Gruben-Team: In der Natur und mit der Natur, Spaß, Sport und Spiel Wanderungen und Faulenzen, Basteln, Tanzen, Musik und vieles mehr. Festlicher Abschlussabend ist am Freitag 10.08.2012 (*Eltern willkommen!*).

Habt Ihr Lust und seid zwischen sechs und zwölf Jahre alt?

Dann meldet Euch an!

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schnelle Anmeldung lohnt sich!
Also: Nicht lange überlegen und schnell anmelden bis spätestens 15. Mai 2012!

Wie das geht und an was alles gedacht werden muss, haben wir auf der Rückseite für Euere Eltern extra aufgeschrieben! ☺

Wir freuen uns auf Euch!

Die BRK-Kinderferienfreizeit 2012

von Montag 06.08. bis Samstag 11.08.2012

Bereits zum zwölften Male bot das Bayerische Rote Kreuz Kreisverband Bayreuth eine einwöchige Kinderferienfreizeit für Kinder von ca. sechs bis zwölf Jahren an, um unter anderem Kindern aus bedürftigen Familien die Möglichkeit zu geben, auch einmal in Urlaub zu fahren, sich zu erholen, Neues zu erleben.

Als Ziel bot sich die Umweltstation Lias Grube in Eggolsheim (zwischen Forchheim und Bamberg, nahe Hirschaid) an, deren gesamte Anlage ideale Voraussetzungen für die Unterbringung einer Gruppe von 50 Kindern und ihre Betreuer sowie ein spannendes Programm bot – in gut erreichbarer Nähe zu Bayreuth.

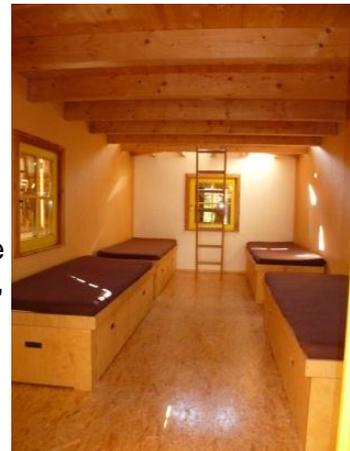
Die Örtlichkeiten: Umweltstation Lias Grube in Eggolsheim / Unterstürmig

Die Umweltstation Lias Grube ist eine Informations- und Bildungsstätte für die regionale Umweltbildung. Sie ist die 40ste Einrichtung dieser Art in Bayern und wird durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz finanziell unterstützt.



Das Freigelände der Umweltstation Lias-Grube ist ein 17 ha großes ehemaliges Tonabbaugebiet, das nach erfolgreicher Renaturierung die besten Voraussetzungen für dieses besondere Umweltprojekt bietet.

Träger der Umweltstation ist der im Bildungsbereich als gemeinnützig anerkannte Förderverein Umweltstation Lias-Grube Unterstürmig e.V., in dem sich Verantwortliche aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ehrenamtlich engagieren. Der Verein beschäftigt mit Fördermitteln und Spenden Fachkräfte, die die konkreten Bildungsangebote organisieren und durchführen.



Alle Gebäude sind unter baubiologisch ökologischen Gesichtspunkten mit regionalen Baumaterialien errichtet. Die Lehm- und Stroh Häuser sind mit Biofarbe gestrichen, die Isolierung ist aus Flachs, die Außenhaut aus unbehandeltem Lärchenholz. Dachbegrünungen und eine Schilfkläranlage für Küchenabwässer beziehen die Natur in die Anlage mit ein.

Montag 06.08.2012 – Vorbereitung, Ankunft der Kinder

Bereits am Vortag waren die meisten Ferienbetreuer/innen zur Lias Grube gefahren, um für den kommenden Tag und die Ankunft der Kinder alle Vorbereitungen zu treffen – Hüttenverteilung, Spielmaterial sichten, Küche einräumen, Lebensmittel kaufen, Brennholz für das Lagerfeuer organisieren und und und. Auch die Zuständigkeiten der Betreuer nochmals zu klären und die Abläufe ein letztes Mal durchzusprechen, war Gelegenheit.

Während die Kinder am Montagmorgen in Bayreuth noch ihrer Ferienfahrt entgegen fieberten, verwandelte sich die Liasgrube schrittweise in jenen Ort, der für fast eine Woche ihr Ferienzuhause werden sollte.

Doch jedes „Fiebern“ hat irgendwann ein Ende:

Nachdem die Betreuer schon viel Schweiß investiert hatten, ging es am Montag, 6. August, auch endlich für die Kinder los. Unter großem Tumult wurden unzählige Koffer und Tüten in den Bus gepackt, Ausweise und Impfpässe eingesammelt und ein letztes Mal die Eltern in den Arm genommen.



Hier flossen sogar erste Tränen! Allerdings nicht von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, denn die waren doch voller Vorfreude. Anders die Geschwisterchen, die noch zu klein waren und nicht mit durften.

Nach etwa einstündiger Busfahrt flutete dann endlich eine Meute kreischender und schreiender Kinder das Gelände der Liasgrube.

Dass dies erst einmal mit Durcheinander verbunden ist, kann man sich vorstellen. Schließlich wollten alle Kinder gleichzeitig wissen, wo sie untergebracht sind und mit wem, wo es was zu essen gibt, wo die Toiletten sind, ob man überall spielen darf etc.



Deshalb stand, nach der Zuteilung der Hütten, zunächst eine Erkundungsreise durch Gebäude und Gelände der Lias-Grube an, in deren Rahmen den Kindern auch die



„Lagerregeln“ – also die Verhaltensregeln und auch klare Verbote – mitgeteilt wurden.

Ihre Reaktion auf die Unterkunft: Helle Begeisterung angesichts der netten Lehmhütten mit den praktischen Betten, in denen alles Gepäck Platz fand. Und noch mehr Begeisterung, als sie schrittweise mitbekamen, wie toll das Gelände der Lias Grube ist und was es für Möglichkeiten zum Spielen bietet.

Natürlich konnten sie schon bei dem ersten

Rundgang viele der überall versteckten Angebote und Möglichkeiten erkunden und ausprobieren, als da wären:



Die Obstbaumplantage mit ihren Äpfel und Pflaumenbäumen – mit Früchten, die man pflücken und essen oder anderweitig verarbeiten durfte, die romantische Weidensitzecke, in die man sich zum Quatschen zurückziehen konnte, die Weitsprunganlage, in der man sein eigenes Sprungvermögen vergleichen konnte mit der Sprungfähigkeit verschiedener Tiere (hier auf dem Bild zu sehen: ein Hase), die Schaukel (für Zwei- und Vierbeiner gleichermaßen geeignet...), eine große Sammlung von Nistkästen in der Niststation oder auch an vielen Bäumen, der Bienen-Schaukasten...



Die Teilnahme der Betreuer an diesem ausgelassenen Treiben galt selbstverständlich nur dem Wohle der Kinder (und nicht etwa dem eigenen Spielvergnügen der Betreuer selbst)!



Nach dem ersten Rundgang und einem leckeren Mittagessen konnten die Kinder sich frei auf dem Gelände bewegen und zum Beispiel die zusätzlich mitgebrachten Spielgeräte ausprobieren.

Oder sie fanden eigene Beschäftigungen – und Schritt für Schritt auch Gleichgesinnte, mit denen sie gerne zusammen spielten – und vielleicht sogar schließlich Freunde.

Nun jedoch zu einem gar schmerzvollen Thema:

Es ist nicht überliefert, ob dies zum Bestürzen der Betreuer/innen gereichte oder vielleicht eher zum Bestürzen der Eltern (die dies glücklicherweise erst am Abschlussabend würden erleben dürfen). Aber mit dieser Information darf man einfach nicht hinter dem Berg halten (ha, ein Wortspiel!):



Trotz all dieser wunderbaren Möglichkeiten, die das Gelände der Lias Grube bietet, fanden die Kinder durchweg eines am spannendsten: den Papierschiefer-Hang! Irgendwie kletterten ständig irgendwelche kleinen Menschen in Bergziegen-Manier an diesem Hang herum. Andererseits: Eigentlich war das praktisch, denn so musste man nicht so lange suchen, wenn man ein bestimmtes Kind finden wollte...

Aber dennoch: Wir entschuldigen uns hiermit bei all den Hosen, die im Rahmen der Klettertouren auf dem Schieferhang und vor allem bei der zumeist angewandten, eher unkonventionellen Methode des Abstiegs – volkstümlich als „auf dem Hintern rutschend“ bezeichnet – in Mitleidenschaft gezogen worden sind!



Dass auch das eine oder andere Knie dabei war, das Spuren der Kletterei zeigte, war „Teil des Spiels“. Die Wundschnellverbände, in großer Zahl im Gepäck, fanden mithin täglich reißenden Absatz, wie sich zeigen sollte. Dass alle Betreuer/innen auf derartige Situationen (oder gar Schlimmeres – was zum Glück nicht eintraf) gut vorbereitet waren, mag das Beweisfoto des speziellen Erste-Hilfe-Auffrischkurses für Ferienfreizeit-Betreuer/innen beweisen – siehe Anhang. Diesen Kurs hatten alle im Vorfeld erfolgreich absolviert.

Womit man einen schönen ersten Tag abschließt? Natürlich mit...

1. einem guten Abendessen und
 2. einem ordnungsgemäßen Lagerfeuer mit Stockbrot.
- Und so geschah es.



Dienstag 07.08.2012 – Kräuterhexe und Dinosaurier

Für Dienstag hatten wir zwei Angebote gebucht, die von Mitarbeiterinnen der Lias Grube, speziell geschult in Natur- und Umweltpädagogik, durchgeführt wurden.



Julia Stilkerich und Laura Waldmann, zwei FÖJlerinnen, teilten die Meute in zwei Gruppen, die nach dem Mittagessen Themenbereiche tauschen würden. Die eine Gruppe verwandelte sich in eine Gruppe von „Kräuterhexen / Zauberlehrlingen“, die anderen begaben sich auf eine Reise in die Steinzeit.



Die Kräuterhexen und Zauberlehrlinge durften verschiedene (Heil-)Kräuter sammeln, aus denen eine leckere Kräuterbutter zubereitet wurde. Außerdem stellten die Kinder bei verschiedenen „magischen“ Übungen, beispielsweise beim Basteln eines Zauberstabes oder bei einem sportlichen Besenritt, ihr Können unter Beweis. Belohnt wurden sie für ihre Mühe mit der feierlichen Verleihung des Kräuterhexen- und Zauberlehrlingsdiplom.

Die Reise in die Steinzeit demonstrierte den Kindern jene Probleme, mit denen unsere Ur-Ur-Ur-Ur-....-Ahnen noch zu kämpfen gehabt hatten, wenn es um gesunde Ernährung ging (gab es in der Steinzeit auch ungesunde Ernährung..?!).

Aus Getreidekörnern mahlten die Kinder mit groben Steinen ihr eigenes Mehl. Wer das noch nicht selbst probiert hat: Das ist ein wirklich mühsames Geschäft!



Soll das Mehl wirklich fein sein, braucht man dazu – dieser Beweis wurde erbracht – weit mehr Geduld als ein durchschnittliches BRK-Ferien-freizeit-Kind mitbringt. Das Ergebnis, ein selbst gekneteter Teig, war deshalb, nun, etwas grobkörniger als erhofft.

Was braucht man zum Backen noch..? Ach ja: Ein Feuer! Ohne Feuerzeug? Unter Zuhilfenahme von Feuerholz, Drillbogen und Zunder gelang jedoch auch dies nach einigen Mühen.

Über dem Feuer wurden dann die frisch zusammengematschten Körner-Fladen gebraten: Endlich konnten alle ihr selbst zubereitetes Steinzeitbrot essen – was für ein Genuss nach all der Plackerei!

Zur Belohnung konnten alle anschließend nach kurzer Lehrstunde über die Zeit der Dinosaurier an dem beliebten Spielhang nach Fossilien, in erster Linie Ammoniten und Belemniten, suchen.

Viele kleine und sogar ein paar stattliche Relikte der Urzeit wurden durch hundert Kinderhände ans Tageslicht gefördert. Und natürlich durften sie ihre Funde behalten!



Um kurz auf ein anderes Thema zu kommen: Nebenbei könnte erwähnt werden, dass es in Sachen Warmessen ein paar Unstimmigkeiten mit dem offenbar neuen Lieferanten gab. Auch wenn sich diese am Ende der Woche als pures Ergebnis mangelnder Absprachen erwiesen, bestand das Problem – zu wenig Essen wurde geliefert für eine so hungrige Meute – zunächst akut und musste gelöst werden.

Mangelndes Sättigungsgefühl und Unzufriedenheit bei Kindern und Betreuern bewirkten in diesem Fall sehr Gutes: Dank unserer kreativen Betreuerinnen Evi und Maren, die verantwortlich für die Essensversorgung waren, wurde aus der Not eine Tugend (und ein naturpädagogisches bzw. ernährungspädagogisches Angebot) gemacht:

Die Kinder sammelten auf der großen Streuobstwiese Äpfel und Pflaumen und was sie noch alles finden konnten – und hieraus entstanden unzählige Kuchen, Kompotts etc., um die Ernährungslücke auf günstige Weise zu füllen.

Nebenbei bekam das eine oder andere Kind die Chance, beim Backen zu helfen und sich so verantwortungsvoll um die Versorgung der ganzen Gruppe zu kümmern.

Aber zurück zu den Hauptakteuren: Diese waren nach den zwei Aktionen ziemlich „platt“ – was sie jedoch nicht davon abhielt, das komplette Areal der Lias Grube immer mehr in Besitz zu nehmen, weiter auf dem Schieferhang zu kraxeln oder die verschiedenen Spiele und Spielangebote zu nutzen, die die Betreuer mitgebracht hatten.

Dass ein würdiger Tag nur mit einem ordentlichen Lagerfeuer abschließen kann, versteht sich von selbst.

Mittwoch, 08.08.2012 – Naturdetektive in der Lehmwerkstatt – und in der Kinder-Disco



Auch am Mittwoch nutzte die Gruppe das spezielle Knowhow des Liasgruben-Teams – diesmal standen zwei



andere Angebote auf dem Programm: „Naturdetektive“ und „Lehmwerkstatt“. Auch diesmal tauschten die Kinder nach der Halbzeit, um möglichst viel erleben und erfahren zu können.



Die Naturdetektive erforschten das gesamte Gelände der Lias Grube aus einem völlig neuen Standpunkt, lernten all die Tiere kennen, die das Gelände bewohnen und versuchten sie in der Natur zu entdecken und sie bei ihrem „Tagesgeschäft“ zu beobachten. Ein Schwerpunkt war das Reich der Sinne – von Tier und Mensch und im Vergleich – die Kinder sollten einmal all ihre Sinne einsetzen, um ihre Umgebung wahrzunehmen. Als Anreiz hierfür bietet die Lias Grube verschiedene Stationen wie Riech- und Fühlkästen, Tastgirlanden und Geräuschkarten, aber auch Facetten-Linsen, um den Blickwinkel eines Insektes kennen zu lernen. Langeweile konnte hier nicht aufkommen!

Dass Naturmaterialien nicht nur zufällig in der Gegend herumliegen und auch nett aussehen können, sondern dass man daraus richtige Kunstwerke machen kann, konnten sie hierbei auch gleich erfahren und ausprobieren – mit großem Erfolg!



Seltsame Gestalten bewegten sich hingegen im hinteren Teil des Lias-Gruben-Geländes – grau in grau, lehmverschmiert, finster blickend, gar beängstigend. Was es damit nur auf sich hatte..?

Nun, sagen wir es einmal so: Als ehemalige Lehmgrube hat die Lias-Grube natürlich eines im Übermaß zu bieten: Lehm!



Und dieses Zeug ist nicht nur matschig und klebrig (was unbedingt seinen Reiz hat) sondern man kann Lehm außerdem für sehr kreative Tätigkeiten einsetzen.

Für die Kinder (und mindestens Betreuerin – siehe Fotos) sehr spaßig war die Ganzkörper-pflege mit Lehm. Sozusagen Freiluft-Wellness. Interessanterweise waren hier eher die Mädchen bereit, über ihren Schatten zu springen und sich einmal so richtig „einzusauen“.



Jasmin, Betreuerin, stellte sich selbstlos als „lebende Skulptur“ zur Verfügung, ließ sich von den Kindern in eine wandelnde Schlamm-packung verwandeln und zog letztendlich als Lehmmonster begeistert von Dannen.

Aber natürlich kann man mit dem Material auch Wände bauen, Skulpturen und Schlafhütten für Kinder und und und.

Die ganze Bandbreite der Nutzung – und der Spaß, der damit verbunden ist, einmal wieder so richtig matschen zu dürfen – lernten die Kinder kennen oder entdeckten sie neu. Ja, und wie gesagt: nicht nur die Kinder.



Ob die Duschen im Anschluss wohl mehr frequentiert waren als sonst? Nun, es bleibt zu hoffen...



Schließlich sollte am Abend noch ein weiteres Highlight folgen: Die Kinder-Disco mit „DJ Schubsi“ – eigentlich Rettungsassistent im BRK, in seiner Freizeit jedoch auch gerne zu allerlei Schandtaten bereit. Premiere: Diesmal gab es ein „Schubsi-DJ-Duo“ – Junior und Senior im Doppelpack.

Wenn man den Gerüchten glauben darf, hat es auch gleich doppelt so viel Spaß gemacht, sich zur Musik hüpfenderweise auszutoben.

Aber sehen Sie selbst, werter Leser:



Donnerstag, den 09.08.2012 – Schwimmbad und Fledermauswanderung

Der Tag fing aufregend an. Die Kinder waren schon beim Frühstück ganz hibbelig, weil sie wussten, dass es ins Schwimmbad gehen würde. Das ausgewogene Frühstück mit Brötchen und Müsli war schnell verzehrt und dann ging es ans packen. Wie in einem Ameisenhaufen ging es plötzlich zu. In jeder Hütte war Gewusel.



Alle Kinder standen abfahrtbereit um halb zehn am Gruppentreffpunkt und liefen gemeinsam mit den Betreuern zum Reisebus, der die Gruppe ins Schwimmbad bringen sollte. Irgendwie waren die Jungen und Mädchen sehr aufgeregt, vor allem, weil sie an diesem Tag ihr Taschengeld bekommen hatten, das sie im Schwimmbad zur freien Verfügung haben würden (in der Lias Grube brauchte man kein Geld...).

Und da es im Lager ja „nur“ gesundes Wasser und Tee (ohne Zucker!) zu trinken gab, planten viele wohl schon im Vorfeld, sich an den externen Spezi-Quellen schadlos zu halten.

Die Fahrt war kurz – nach 15 Minuten landete die Gruppe in der Franken-Lagune in Hirschaid, einem Freizeitbad mit verschiedenen spannenden Angeboten.



Auch wenn es nur wenige Minuten waren, wurden die Kinder während der Wartezeit vor dem Schwimmbad schon wieder unruhig – endlich eingelassen, zogen sie dafür in Windeseile ihre Badesachen an. Dann ging es ins kühle Nass! Doch bevor die Kinder allein ins Wasser durften, musste jeder sein Können beweisen und vorschwimmen. Fast alle Kinder haben dies mit Bravour gemeistert (die anderen bekamen Schwimmflügel, die immer in großer Zahl mit an Bord sind). Dann konnte es endlich richtig losgehen.

Es gab eine Wasserrutsche, ein Nichtschwimmerbecken mit Whirlpool und kleinem Wasserfall und ein Außenbecken. Nach einer Stunde verlangten dann einige Kinder ihr Taschengeld, das vorsichtshalber die jeweiligen Betreuer aufbewahrt hatten.



Das war der Startschuss für den Ansturm auf den Kiosk. Es wurden Pommes gekauft, Eis und viel Softgetränken mit ZUCKER (endlich!). Der Kioskbesitzer hat mit der Gruppe vermutlich das Geschäft des Tages gemacht.

Nach dreistündigem Aufenthalt ging es – nach mehrmaligem Abzählen der Kinder – zurück in die Lias Grube Hütten. Dort hatten die Kinder noch Zeit zur freien Verfügung, in

der sie größtenteils ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgingen: nach Fossilien graben!!

Abends stand, trotz erster Ermüdungserscheinungen (so ein Schwimmbad ist gut geeignet, Kinder auszulasten!) nach dem Abendessen nochmal raus. Denn es galt das letzte Angebot des Lias Gruben Teams zu absolvieren: Die Fledermauswanderung!

In drei Gruppen durchliefen die Kinder verschiedene Stationen. Ziel war, sich in die Welt einer Fledermaus hinein zu fühlen und gleichzeitig etwas über diese faszinierenden Tiere und ihre Eigenheiten zu erfahren.



langen Seil festhalten (sozusagen eine Fledermaus-Schlange). Auch durch ein kleines Labyrinth hangelten sie sich blind.

Das Fledermaus-Fangspiel erwies sich als weit schwieriger als vorstellbar – hier waren alle mit größter Begeisterung dabei. Dass auch ein Betreuer sich als „Motte“ zur Verfügung stellen musste, ist klar.

Nach bestandenen Aufgaben bekam jeder einen Fledermausfreiflugschein. Dieser wurde am Lagerfeuer mit einer großen Portion Stockbrot gefeiert.



An einer Station versuchten die Kinder, mit verbundenen Augen verschiedenen Geräuschen zu folgen. Eine andere Teilgruppe orientierte sich blind im Gelände – sie konnten sich jedoch gleichzeitig an einem



Danach ging es wieder zurück zu den Hütten und es war Zeit für das wohlverdiente Bett. Und kaum waren die Kinder in ihren Kojen verschwunden, waren sie auch schon eingeschlafen. Es

war ein sehr aufregender aber auch anstrengender Tag gewesen.

Ach, eines hatten wir zu erwähnen vergessen: eine Betreuerin, Maren, hatte am Donnerstag einen leichtsinnigen und fatalen Fehler gemacht. Denn sie hatte den Kindern verraten, dass sie gut Zöpfe flechten könne.



Jetzt bitte alle einmal raten, was Maren den Rest des Tages (und auch des Folgetages) immer wieder und immer wieder und mit wachsender Begeisterung machen durfte... ☺

Wenn sie sich nicht gerade in der Küche mit einbrachte oder sich um „ihre“ Mädchen kümmerte.

Wäre es an der Zeit, hier einmal eine Lanze zu brechen für die tollen Betreuerinnen und Betreuer der Ferienfreizeit (allen voran Henrik, der bislang namentlich noch keine Erwähnung fand, der allerdings das absolute fachliche Fundament der Gruppe bildet, aber natürlich auch jede/r andere, immer mit eigener Untergruppe, eigenen Potentialen, eigenen Ideen und Schwerpunkten)?

Also, brechen wir eine Lanze: Kkkkkkkrrrrrrrxxxxx!



Freitag, den 10.08.2012 – Abschlussfeier mit Eltern

Allen steckten noch die anstrengenden Strapazen des Fledermausfreiflugscheins in den Knochen. Zum Glück war Ausschlaf-Tag!

Alle konnten sich noch mal umdrehen und die Augen schließen. Alle? Nein, denn jemand musste ja Brunch für all die hungrigen Mäuler vorbereiten. Diese Großtat konnte nur von zwei Frauen bewältigt werden. Und zwar von Evi und Maren. Niemand sonst wäre dieser Aufgabe gewachsen gewesen.

Bis weit nach zwölf Uhr konnten sich alle an allerlei Leckereien erfreuen. Jeder fand etwas das ihm schmeckte. Außerdem konnte man ja mehrmals kommen und sich den Bauch vollschlagen. Schließlich brauchten alle die Energie um den Abschlussabend vorzubereiten.



Abschlussabend? Stimmt, das ist diese Veranstaltung, zu der die Eltern und Unterstützer der BRK-Ferienfreizeit immer herzlich eingeladen sind, um sich ein persönliches Bild machen zu können, wo die Kinder die letzten paar Tage verbracht hatten. Und die kleinen Überraschungen zu genießen, die die Kinder für alle Besucher vorbereitet haben.

Wenn sie denn etwas vorbereitet haben. Denn das ist gaaar nicht so einfach. Und waaahnsinnig aufregend.

Im Laufe des Nachmittages kristallisierten sich nach zähen Verhandlungen auch bei den letzten Untergruppen so langsam die einzelnen Sketche und Darbietungen heraus. Und irgendwann verfielen alle Beteiligten in dieses kreative, sehr ansteckende Vorbereitungsfieber:

Jeder war mit vollem Eifer dabei. Es wollte sich ja niemand vor den Eltern blamieren. Einige Jungs entschlossen sich, verschiedene Zirkusnummern zu präsentieren, und errichteten hierfür sogar ein kleines Zirkuszelt. Ein Sprungtuch, ein paar Äste und Steine zum Fixieren – und schon stand ein farbenfrohes rundes Zelt.



Nachdem die meisten Vorbereitungen der Kinder erledigt waren, konnten sie nur noch auf die Ankunft ihrer Eltern, Geschwister und Freunde warten. Und darauf, dass endlich die Würstchen fertig würden...



sportliche Darbietungen und Tänze führten zu wahren Begeisterungstürmen bei den Eltern.

Und so mancher wunderte sich was sein Sprössling sich alles traute.



Viele folgten uns allerdings noch an die Feuerstelle, um die Gelegenheit für ein letztes großes Lagerfeuer mit Marshmallow-Rösten zu nutzen.

Der Abend klang gemütlich aus – mit Kindern, die langsam richtig müde wurden und realisierten, dass die Fahrt am nächsten Tag vorbei sein würde.



Zur großen Freude – und natürlich erhoffterweise – brachten viele Eltern leckere Salate, Desserts und allerlei Naschwerk mit. An diesem Festtag gab es auch Limonade für die Kinder.

Nach dem „Schmausen“ begannen die Vorführungen der Kinder. Zirkusnummer, Sketche, Witze,



Der offizielle Teil des Abends neigte sich nun dem Ende zu. Als krönenden Abschluss gab es auch noch eine riesige Eissspende (Danke, Elke und Andrea!).

Danach verabschiedeten sich einzelne Eltern.



Und mit Eltern, die zum Teil richtig neidisch auf ihre Sprösslinge waren, nachdem sie gesehen hatten, wo diese die vergangene Woche verbracht hatten.

Samstag, 11.08.2012

Statt der Ruhe nach dem Sturm – Entschuldigung: nach dem Abschlussabend – begann der Samstag wie erwartet mit heftigstem „Gewusel“. Schließlich sollte um 10 Uhr der Bus da sein, um die Kinder abzuholen und zurück nach Bayreuth zu bringen. Und auch all ihr Gepäck. Denn: Die Ferienfreizeit war zu ende.

So wichtige und zeitraubende Angelegenheiten wie Aufstehen, Zähneputzen, Frühstücken und Taschen-Packen und Adressen-Austauschen und Versprechen-Abnehmen und und und miteinander zu verbinden, ist gar nicht so einfach.

Dennoch war die Szenerie um kurz vor 10 Uhr erstaunlich geordnet: Kinder, die ihre Taschen zum Sammelplatz brachten, aufgeregt, weil es wieder nach Hause gehen sollte. Und nur noch erstaunlich wenige Kleidungsstücke und Gegenstände, die irgendwo in der Gegend herumlagen.

Der Bus war pünktlich, alles Gepäck wurde verpackt, es entstand ein letztes Gruppenfoto und alle Kinder verschwanden nach zum Teil tränenreichem Abschied von „ihren“ Betreuern im Bus.



Heftiges Winken von allen Seiten – und dann war plötzlich Ruhe auf dem Platz. Also, fast...

Schließlich gab es zumindest für die Betreuer, die nicht den Bus begleiteten, noch einiges zu tun.

Für die Kinder war es eine Heimreise mit gemischten Gefühlen. Einerseits freute man sich auf die Eltern und Geschwister. Man hatte ja so viel zu erzählen. Andererseits hätten einige der Kinder durchaus noch ein paar tolle Tage dranhängen wollen. Doch es half nichts.

Lieder singend verging auch die letzte gemeinsame Stunde wie im Flug. Als dann die Eltern ihre Kinder wieder wohlbehalten in die Arme schließen konnten, gab es vor allem für diejenigen Kinder, deren Eltern am Vortag nicht hatten mitfeiern können, kein Halten mehr:

„Boah! Mama! Papa! Wisst Ihr was IIIICCHHHH erlebt habe?!“

Schlussworte und Danksagung

Auch wenn es die ein oder andere Träne gab, ...



... die Müdigkeit von uns Besitz ergriff ...



... und wir manchmal keinen Durchblick hatten, ...

... die Fotografen zum Fotomodell wurden...



... und uns an manchen Tagen nur der Kaffee aufrecht hielt...



So sagen wir doch:

Bis bald! Und bis zum nächsten Jahr!



Betreuerinnen und Betreuer



Jasmin Gossert, Evi Keltz, Carla Langer, Henrik Müller, Martin Ashauer, Jacqueline Ebner und Maren Ashauer (sowie zeitweise Susanne Bühner und Joshua).

Und am Abschlussabend auch noch Elke Zinnert, Andrea Müller und Robert Hofmann.

DANKSAGUNGEN und AUSBLICK:

Wir danken allen Personen, Organisationen, Stiftungen, Serviceclubs und Firmen, die uns bei unserem Tun für die BRK-Ferienfreizeit unterstützt haben, ganz herzlich – im Namen der Veranstalter und auch der Kinder, die davon profitieren durften!

Die folgende Liste ist, ganz klar, nicht vollständig. Schließlich lebt so ein Projekt von den vielen „Kleinigkeiten“, die das Leben erleichtern und viele Dinge überhaupt erst möglich machen. Es seien einige Umstände stellvertretend für all die Unterstützung genannt:

Wir danken dem Team der Lias Grube für die tatkräftige Unterstützung sowohl bezüglich des Aufenthaltes der Gruppe auf der Lias Grube als auch – und noch einmal speziell – für die tollen natur- und umweltpädagogischen Angebote, die wir genießen durften.

Wir danken dem netten Herrn von der Tischlerei in Eggolsheim dafür, dass wir am heiligen Sonntag Abend kostenlos Holz für unser Lagerfeuer holen durften – so viel, dass für die Folgegruppe noch etwas übrig blieb.

Wir danken der Fa. Hagebaumarkt dafür, dass sie uns zum wiederholten Mal durch einen Gutschein unterstützt hat, den wir für die vielen kleinen aber notwendigen Anschaffungen nutzen konnten, die einfach anstehen vor einer Ferienfreizeit, von der Fackel über das Sägeblatt bis hin zur Wäscheleine und Dispersionsfarben.
Und der Fa. Rabenstein für den Bustransfer zu sehr günstigen Konditionen.

Wir danken den Eltern und den in diesem Jahr nicht aktiven Betreuerinnen Elke und Andrea für die tollen Essensspenden an der Abschlussfeier.

Wir danken der Metzgerei Bauer in Eggolsheim dafür, dass sie trotz der Missverständnisse durch fehlende Absprachen und phasenweise eher schlechte Stimmung durchgehalten hat – und sich für die Probleme, die sie nur bedingt zu verantworten hatten, am letzten Tag mit einer gigantischen Wiener-Würstchen-Spende für alle Kinder und Betreuer entschuldigt hatte.

Wir danken allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BRK, seien sie haupt- oder ehrenamtlich tätig, für die vielen kleinen Zugeständnisse, Hilfen, Kleinspenden, Handreichungen u. v. m.

Wir danken dem Stadtjugendring und Kreisjugendring für die Unterstützung durch Material (SJR Spielmaterial) und auch eine kleine finanzielle Hilfe.

Wir danken den tollen Betreuerinnen und Betreuern der Kinderferienfreizeit, die diese zum Teil schon seit Jahren tatkräftig unterstützen, dafür, dass sie ALLES für „ihre“ Kinder tun würden und sich auch bei dieser Ferienfreizeit wieder mindestens fünf Beine ausgerissen haben (pro Person!), damit es eine wirklich schöne Veranstaltung wird, die den Kindern Spaß macht – und trotzdem immer sicher ist.

Und wir danken – last not least! – insbesondere jenen Personen bzw. Einrichtungen, ohne die diese Ferienfreizeit in der Form, die wir so schätzen – frei für Kinder, die aus bedürftigen Familien kommen – überhaupt nicht möglich wäre:

- **KURIER Stiftung Menschen in Not**
- **Gisela und Jörg Schön-Stiftung**
 - **Kiwanis Club Bayreuth!**

Jetzt noch unser kleines Fazit:

Es hat wieder richtig Spaß gemacht – wenn man den Auswertungsbögen der Kinder und Eltern glauben darf: Allen Beteiligten!

Das ist wirklich blöd. Also, dass es immer so einen Spaß macht, ist gemeint. Denn das bedeutet im Umkehrschluss, dass wir auch im kommenden Jahr werden weiter machen wollen. Wer möchte sich schließlich so einen Spaß entgehen lassen?!



Das Ziel für 2013 ist übrigens bereits bekannt:

BRK-Kinderferienfreizeit 2013 – Klein Döbbern

Im Jahr 2013 möchten wir nach Brandenburg, genauer nach Klein Döbbern an der Talsperre Spremberg, fahren – mit einem großen See direkt vor der Nase! Das schreit eigentlich nach einer Piratenfreizeit, wenn man schon Wasser vor der Tür hat... Nun, wir werden sehen.

Geplanter Termin: **Sonntag 04.08.2013 bis Samstag 10.08.2013**

Über Unterstützung auch für diese Veranstaltung freuen wir uns natürlich sehr!

Es grüßt – und wünscht bis dahin
eine schöne und erfolgreiche Zeit – das
Team der BRK-Kinderferienfreizeit!

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Bayreuth

Susanne Bühner - Abt.Leitung Sozialarbeit & Pflegeleistungen

Hindenburgstr. 10
95445 Bayreuth

T. 0921 / 403-410
F. 0921 / 403-409

Susanne.Buehner@brk-bayreuth.de
info@brk-bayreuth.de

www.brk-bayreuth.de